

Presseinformation 08.04.2020

„Klimafreundliches Sanieren und Bauen muss viel attraktiver werden“

Klimabeirat empfiehlt Korrekturen im städtischen Förderprogramm Klimafreundliche Wohngebäude und will vor einer Dringlichkeitsentscheidung gehört werden

Der Klimabeirat der Stadt Münster empfiehlt dringend Korrekturen im städtischen Förderprogramm für klimafreundliche Wohngebäude. „Wir begrüßen ausdrücklich, dass die Stadt die Haushaltsmittel für das Altbausanierungsprogramm auf jährlich 4,4 Mio. Euro bis 2023 aufgestockt hat“, so Helga Hendricks, kommissarische Geschäftsführerin des Klimabeirats. „Damit diese Mittel aber überhaupt abgerufen und Maßnahmen schneller umgesetzt werden, sind aus unserer Sicht Korrekturen erforderlich.“

Vor der in dieser Woche anstehenden Dringlichkeitsentscheidung zu der entsprechenden Verwaltungsvorlage hat der Klimabeirat daher kurzfristig eine Stellungnahme an den Oberbürgermeister, den Ältestenrat und alle Ratsfraktionen gesandt.

Die Kritik des Klimabeirats richtet sich im Schwerpunkt auf zwei Punkte, die Barrieren aufbauen, wo eigentlich zusätzliche Anreize geschaffen werden sollten. So hält der Klimabeirat einen münsterspezifischen Standard bei Neubauten nicht für sinnvoll. „Es gibt längst etablierte Standards, wie KfW 40 oder Passivhäuser, die es zudem ermöglichen, weitere attraktive Fördermaßnahmen zu nutzen“, so der Architekt Christoph Thiel, im Klimabeirat Experte für Bauen und Sanieren. „Stadteigene Regelungen verursachen für Planer und Behörden mehr Arbeit, Missverständnisse und Fehlerquellen.“

Dass das Förderprogramm zudem die Kombination der städtischen Zuschüsse mit einer KfW-Förderung bei Sanierungen ausschließt, kritisiert der Klimabeirat ebenfalls. „Die Förderung durch die KfW ist so attraktiv gestaltet, dass sie auf keinen Fall mit einem eigenen Programm verhindert werden sollte“, so Christoph Thiel. Der Beirat schlägt vielmehr vor, die städtische Förderung mit eigenen Schwerpunkten zu versehen und etwa höhere Standards oder den Mehraufwand für Beratung, Planung und Überwachung gezielt zu fördern.

Der Klimabeirat empfiehlt darüber hinaus, die städtischen Zuschüsse nicht auf Wohngebäude zu beschränken. Ebenso sollten Maßnahmen an gewerblich genutzten Gebäuden bezuschusst werden, schließlich seien auch hier die Einsparpotenziale enorm.

„Klimafreundliches Bauen und Sanieren muss attraktiver und unkomplizierter werden“, so Helga Hendricks. „Damit 4,4 Millionen Euro an Zuschüssen überhaupt fließen können, müssen Verfahren deutlich beschleunigt werden. Menschen stellen keine Förderanträge, wenn sich ihr Bauvorhaben dadurch noch weiter verzögert.“

Info

Der Klimabeirat der Stadt besteht seit 2011. In ihm sind Fachleute aus Wissenschaft, Handwerk, Unternehmen, Umweltverbänden, Verbraucherschutz und Landwirtschaft sowie Politik und Verwaltung als beratende Mitglieder. Der Beirat begleitet die klimarelevanten Aktivitäten der Stadt und verfolgt die Umsetzung des städtischen Klimaschutzkonzeptes. Er hat eine beratende Funktion.

www.klimabeirat-muenster.de